

# Überblick: Einführung und betriebliche Umsetzung der Weiterbildung zu Prozess- oder Applikationsexperten in der Produktionstechnologie

## Ziel: Spezialisten in der Produktionstechnologie

- Sie wollen als Vorgesetzte/r ihre Mitarbeiter/innen gezielt zu Prozess- und Applikationsexperten entwickeln?
  - Sie wollen sich zum Prozess- oder Applikationsexperten/-in entwickeln?
  - Sie wollen als Bildungsdienstleister Unternehmen bei Weiterbildungen unterstützen?
- Die Profile Prozess- bzw. Applikationsexperte beschreiben Arbeitsgebiete, typische Arbeitsprozesse und damit verbundene Fähigkeiten. Sie dienen als Richtschnur und werden mit den spezifischen Anforderungen des Betriebs und individuellen Entwicklungszielen der Mitarbeiter ausgestaltet.

## Nachweis: Bestätigung kompetenten Handelns

Abgeschlossen wird die Weiterbildung in einem gemeinsamen Gespräch:

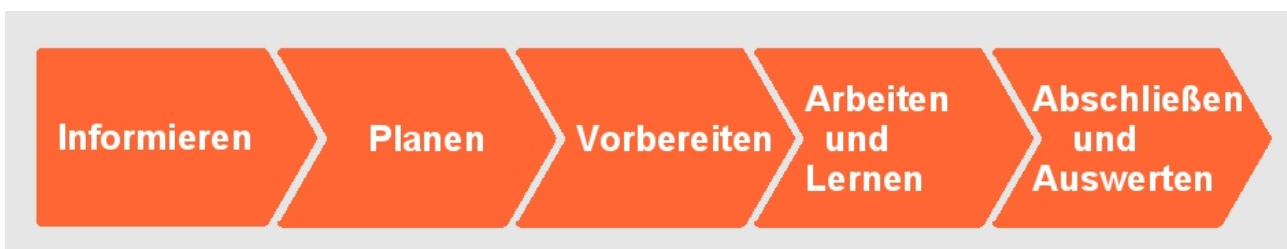
- Als Vorgesetzter überzeugen Sie sich von der Kompetenzentwicklung ihrer Mitarbeiter.
- Als Mitarbeiter präsentieren Sie Ablauf und Ergebnisse der von Ihnen durchgeführten und dokumentierten Aufträge.

Als Nachweis der erfolgreichen Weiterbildung erstellt der Arbeitgeber eine Bescheinigung. Diese beschreibt die Breite, die Tiefe und das Verfahren der Spezialistenqualifizierung. Diese Qualifikation kann auch durch ein Zeugnis einer zuständigen Stelle, ein Personal- oder Lehrgangszertifikat nachgewiesen werden.

## Ablauf: Weiterbildung in Arbeitsprozessen

Arbeitsintegrierte Weiterbildung findet im Unternehmen, in den Prozessabläufen statt. Vorgesetzte und Mitarbeiter/innen gestalten sie gemeinsam. Den Kern der Weiterbildung bildet die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung betrieblicher Aufträge und Aufgaben. Gelernt wird an Herausforderungen, integriert in die Arbeit und unterstützt durch Lernbegleiter.

- Als Vorgesetzter fördern Sie Ihre Mitarbeiter und geben Ihnen Aufträge, bei denen sie ihre Stärken ausspielen können.
- Als Mitarbeiter bewältigen Sie auch herausfordernde Aufträge, lernen dabei kontinuierlich dazu und werden so kompetenter.
- Als Lernbegleiter unterstützen Sie Qualifizierungsprozesse und machen Lernergebnisse und -erfolge sichtbar.



Zu den fünf Phasen der Einführung und betrieblichen Umsetzung arbeitsintegrierter Weiterbildung erhalten Sie auf der Website [www.produktionstechnologie.de](http://www.produktionstechnologie.de) im Bereich „So setzen wir's um“ Informationen, Beispiele und Materialien aus der Praxis.

Dieses Dokument gibt Ihnen einen Überblick über den gesamten Prozess (zum Ausdrucken).

## 1. Informieren



### Was ist zu tun?

Neue Verfahren, Produkte, Kunden, Organisations- und Personalentwicklung, der Wunsch nach erweiterten Aufgaben oder größeren Herausforderungen: Für Weiterbildung gibt es viele Anlässe.

Als Vorgesetzter informieren Sie sich:

- Welches der Profile Prozess- oder Applikationsexperte passt zu meinem Bedarf und meinen Zielen?
- Wie lässt sich die Weiterbildung in meinem Betrieb bzw. Bereich arbeitsintegriert oder arbeitsbegleitend durchführen?

Als Mitarbeiter informieren Sie sich:

- Welches der Profile Prozess- oder Applikationsexperte passt zu mir?
- Sie möchten eine Fortbildung zum Prozessmanager – Produktionstechnologie beginnen und benötigen zur Zulassung eine Bescheinigung, dass Sie qualifizierter Prozess- oder Applikationsexperte sind?
- Was ist eine arbeitsintegrierte oder arbeitsbegleitende Weiterbildung?

Als Weiterbildungsdienstleister können Sie in dieser Phase Informationen und Beratung für Unternehmen und Weiterbildungsinteressierte anbieten.

## 2. Planen



### Was ist zu tun?

Stimmen die Voraussetzungen, ist eine arbeitsintegrierte Weiterbildung leicht zu realisieren.

Als Vorgesetzter beantworten Sie sich folgende Fragen:

- Wie funktioniert Weiterbildung in meinem Unternehmen? Wer muss beteiligt oder gefragt werden (z.B. Betriebsrat – Weiterbildung ist mitbestimmungspflichtig)? Gibt es einschlägige Betriebsvereinbarungen?
- Was ist für die arbeitsintegrierte Weiterbildung notwendig? Benötigen ich spezielle Verabredungen zu Lernzeiten, Lernbegleitung oder Kosten?
- Reichen die vorhandenen Möglichkeiten zur Informationsbeschaffung aus? Wird ein Internetzugang, Fachbücher, -zeitschriften oder spezielle Tools benötigt? Sind spezifische Schulungen oder externe Fachkenntnisse, z.B. von Kunden oder Lieferanten, erforderlich?
- Wie lässt sich die Weiterbildung mit ohnehin laufende Aktivitäten, z.B. KVP, Qualitätszirkeln oder Teamentwicklung verbinden?
- Ist es sinnvoll oder notwendig, andere Bereiche oder Abteilungen mit einzubeziehen?
- Für welchen Mitarbeiter eignet sich welche Profilierung? Welche betrieblichen und welche Entwicklungsziele verfolge ich für diesen Mitarbeiter?

Vorgesetzter und Mitarbeiter vereinbaren dann gemeinsam Ziele für die Weiterbildung (z.B. im Rahmen eines Qualifizierungsgesprächs). Dazu gehören

- das gewählte Profil entweder Prozess- oder Applikationsexperte,
- die Qualifizierungsziele (fachlich, betrieblich, individuell), die erreicht werden sollen,
- die Aufgabenstellungen, durch die die Qualifikation erworben werden soll,
- der zeitliche Rahmen und geplante Ablauf (grob),
- weitere spezifische Vereinbarungen.

Als Weiterbildungsdienstleister können Sie in dieser Phase Informationen und Beratung, z.B. zu Rahmenbedingungen, Organisation, Profilen und Ausgestaltungsmöglichkeiten der Weiterbildung anbieten.

### 3. Vorbereiten



#### Was ist zu tun?

Arbeitsintegrierte Weiterbildung heißt: Lernen durch Handeln in Arbeitsprozessen. Es erfordert inhaltliche Vorbereitung und aufmerksame Begleitung.

Ihre Aufgaben als Vorgesetzter sind:

- Auswählen von lernförderlichen Aufträgen und Arbeitsprozessen
- Sicherstellen der Lernbegleitung, z.B. indem Sie einen Lernbegleiter oder Bildungsdienstleister (ggf. auch Personalentwickler oder Coach) beauftragen
- Unterstützen der Qualifizierung, z.B. indem Sie selbst für fachliche Beratung zur Verfügung stehen oder die Lernbegleitung selbst übernehmen

Ihre Aufgaben als Mitarbeiter sind:

- Planen Ihrer individuellen Qualifizierung gemeinsam mit Ihrer Lernbegleitung und/oder ihrem Vorgesetzten. Dafür prüfen Sie, was Sie erreichen wollen und welchen Qualifizierungsbedarf Sie haben. Sie bereiten Ihre Qualifizierung selbst vor und prüfen dabei, welche Unterstützung Sie benötigen.
- Auswählen konkreter betrieblicher Aufgaben und Prozessabläufe zur Bearbeitung im Rahmen der Qualifizierung
- Identifizieren spezifischer Herausforderungen, die besonderer Aufmerksamkeit und/oder Vorbereitung bedürfen

Ihre Aufgaben als Weiterbildungsdienstleister ergeben sich aus Ihrem konkreten Auftrag. Dazu können zählen:

- Lernbegleitung
- Bereitstellen und Organisieren von Infrastruktur zur fachlichen Unterstützung und/oder für Vernetzung und Austausch
- Inhaltliche Unterstützung, Fachberatung
- Spezielle Angebote, z.B. Fremdsprachen, Präsentation, o.ä.

## 4. Arbeiten und Lernen



### Was ist zu tun?

Den Kern der Weiterbildung bildet die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung betrieblicher Aufträge, Aufgaben und Prozessabläufe. Hier wird gearbeitet und gelernt.

Als Vorgesetzter begleiten und unterstützen Sie das Arbeit und Lernen, z.B. durch fachlichen Rat

Als Mitarbeiter sind Sie in dieser Phase ganz besonders gefordert. Sie müssen Aufgaben meistern, Probleme bearbeiten und Schwierigkeiten überwinden. Sie

- führen Ihre Aufträge, Aufgaben und Prozesse durch und lernen so dazu;
- informieren sich, tauschen sich fachlich aus, bereiten Ihre Aufträge vor und nach, nehmen ggf. an zusätzlichen Qualifizierungsmaßnahmen teil;
- sammeln die bei der Aufgabenerledigung und in den Prozessabläufen anfallenden Unterlagen und Dokumente (z.B. Notizen, Zeichnungen, QS-Nachweise), um Ihren Qualifizierungsprozess zu belegen und
- reflektieren im Gespräch mit Ihrem Lernbegleiter Ihr fachliches Vorgehen und die Ergebnisse sowie Ihre persönliche Entwicklung.

Als Weiterbildungsdienstleister unterstützen Sie den Qualifizierungsprozess, z.B. durch

- Lernbegleitung oder andere Reflexionsangebote
- Moderation von Abstimmungsgesprächen sowie
- weitere Angebote je nach Auftrag und Nachfrage.

## 5. Abschließen und Auswerten



### Was ist zu tun?

Mit dem Nachweis und der Bestätigung der erworbenen Kompetenzen wird die Qualifizierung abgeschlossen.

Falls die Kompetenzen als Prozess- oder Applikationsexperte/in informell in den entsprechenden Prozessen erworben wurden, wird hier der entsprechende Nachweis erstellt.

Als Prozess- oder Applikationsexperten weisen Sie die selbstständige Durchführung ihrer betrieblichen Aufgaben und damit typischer Arbeitsprozesse nach, indem Sie

- Ihre gesammelten Unterlagen zu einer Dokumentation Ihres Qualifizierungsprozesses zusammenstellen
- eine Präsentation über Ihre Tätigkeiten und Ihren Kompetenzerwerb vorbereiten und
- sie in einem Gespräch mit Fachleuten diskutieren, so wie es im Betrieb üblich ist, z.B. im Rahmen von Teamgesprächen oder KVP-Gruppen.

Als Vorgesetzter oder Verantwortlicher

- führen Sie das Fachgespräch mit dem Prozess- oder Applikationsexperten. Möglich ist auch ein externes Fachgespräch, z.B. bei einer Personalzertifizierungsstelle
- erstellen Sie den Nachweis über „die Breite, die Tiefe und das Verfahren der Spezialistenqualifizierung“ oder achten darauf, dass dieser ausgestellt wird, z.B. von Personalzertifizierungsstelle
- werten Sie gemeinsam mit Ihrem frischgebackenen Prozess- oder Applikationsexperten die Qualifizierung aus, reflektieren gemeinsam die Ergebnisse und Effekte und schließen ggf. eine neue Zielvereinbarung ab.

Als Weiterbildungsdienstleister unterstützen Sie den gesamten Nachweisprozess, z.B. durch

- Hilfestellung bei der Zusammenstellung der Dokumentation oder
- die Moderation des Fachgesprächs.